Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

31. August 1861. Nro 202. 31. Sierpnia 1861.

(1585) **Kundmachung.** (1)

Nro. 40964. Um einen weiteren Absatz der vom bestandenen h. k. k. Ministerium des Innern veröffentlichten statistischen Uebersichten über die Ergebnisse der letzten Volkszählung zu erzielen und dieselben dem Publikum überhaupt zugänglicher zu machen, hat sich das h. k. k. Staatsministerium laut Erlaßes vom 18. Juni l. J. Zahl 9738-876 bestimmt gefunden, eine Preisermässigung für die noch nicht im Wege des Buchhandels abgesetzten Exemplare dieses Werkes in der Weise eintreten zu lassen, daß sowohl die vollständigen als die unvollständigen Exemplare auf die Hälfte des bisherigen Verkaufspreises herabgesetzt werden. Diese Preisermässigung ist vom 1. Juli d. J. angefangen in Wirksamkeit getreten.

Der hiernach ermässigte Preis beträgt:

a) Für ein vollständiges (die ganze österr. Monarchie umfassendes) Exemplar . . . . 5 fl. 50 kr. öst. W.

b) für ein unvollständiges Exemplar betreffend das vormalige Lemberger Verwaltungsgebiet . . . . 45 kr. öst. W.

c) für ein unvollständiges Exemplar betreffend das vormalige Krakauer Verwaltungsgebiet . . . . 25 kr. öst. W.

Die gedachten Uebersichten sind sowohl bei der h. o. Hilfsämter-Direkzion als auch beim Buch- und Kunsthändler Herrn Johann Milikowski in Lemberg zu beziehen, können jedoch gegen Uebergabe der obspezifizirten Beträge bei den k. k. Kreisbehörden und k. k. Bezirksämtern angeschafft werden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 22. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 40964. Ażeby ułatwić dalszy pokup tabeli statystycznych z ostatniej konskrypcyi, ogłoszonych pod zarządem byłego w. c. k. ministeryum spraw wewnętrznych, a tem samem uczynić je dla publiczności przystępniejsze, w. c. k. ministeryum stanu, według reskryptu z 18. czerwca r. b. l. 9738-876 widziało się spowodowanem, zniżyć cenę nierozprzedanych potąd po księgarniach egzemplarzy w ten sposób, ażeby tak zupełne jak niezupełne egzemplarze tego dzieła o połowę swej dotychczasowej ceny zniżonej zostały. To zniżenie ceny rozpoczyna się od dnia 1. lipca r. b.

Przypadające zatem zniżone ceny wynoszą:

a) Za egzemplarz zupełny (obejmujący całą monarchję austryacką) . . . . 5 zł. 50 c. w. a.

b) za niezupełny egzemplarz (obejmujący były okręg administracyjny Lwowski) . . . . 45 c. w. a.

c) za niezupełny egzemplarz obchodzący były okręg administracyjny Krakowski . . . . 25 c. w. a.

Wspomnione wykazy tabelaryczne są do nabycia w dyrekcyi pomocniczej tutejszych urzędów, jako też w handlu księgarskim p. Jana Milikowskiego we Lwowie, mogą jednak za złożeniem kwot powyższych być podjęte u władz c. k. obwodowych lub powiatowych.

Co się niniejszem do powszechnej wiadomości podaje.

Z c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.

Lwów, dnia 22. sierpnia 1861.

(1609) **Kundmachung.** (1)

Nro. 52458. Das hohe k. k. Handelsministerium hat mit Erlaß vom 25. Juli l. J. Z. 1791-673 das dem Fräulein Theodosia v. Papara auf die Erfindung einer Klaviatur zur Erleichterung des Fortepianospiels unterm 4. Oktober 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres verlängert.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 10. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 52458. Wysokie c. k. ministeryum handlu przedłużyło dekretem 25. lipca r. b. l. 1791-673 na rok siódmy przywilej wyłączny, nadany WW. pannie Teodozyi Paparównej pod dniem 4. października 1855 na wynalazek klawiatury do ułatwienia gry na fortepianie.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 10. sierpnia 1861.

(1610) **Kundmachung.** (1)

Nro. 52459. Das hohe k. k. Handelsministerium hat mit dem Erlaße vom 25. Juli l. J. Z. 1789-671 das dem Fräulein Theodosia v. Papara auf die Erfindung einer Klaviatur zur Uebung im Fingersatze unterm 5. September 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres verlängert.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 10. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 52459. Wysokie c. k. ministeryum handlu przedłużyło dekretem z 25. lipca r. b. l. 1789-671 na rok siódmy przywilej wyłączny nadany WW. pannie Teodozyi Paparównej pod dniem 5. września 1855 na wynalazek klawiatury do ćwiczenia się w układzie palców.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.

Lwów, dnia 10. sierpnia 1861.

(1611) **Kundmachung.** (1)

Nro. 51600. Das h. k. k. Ministerium für Handel und Volkswirthschaft hat mit dem Erlaße vom 24. l. J. Z. 1790 das dem Fräulein Theodosia v. Papara auf die Verbesserung ihrer bereits privilegirten Klaviatur zur Uebung im Fingersatze unterm 19. Februar 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 10. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 51600. Wysokie c. k. ministerum handlu i rolnictwa przedłużyło dekretem z d. 24. lipca r. b. l. 1790 na rok czwarty przywilej wyłączny, nadany WW. pannie Teodozyi Paparównej pod d. 19. lutego 1859 na ulepszenie jej uprzywilejowanej już klawiatury do ćwiczenia się w układzie palców.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 10. sierpnia 1861.

(1603) **Lizitazions-Kundmachung.** (1)

Von Seite der gefertigten Genie-Direkzion wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung der Einlieferung der in den drei Militärjahren 1862, 1863 und 1864 für sämmtliche unter der Verwaltung der hiesigen Genie-Direkzion stehenden ärarischen Gebäude erforderlichen Pilhal'schen Gußöfen, Donnerstag den 3. Oktober 1861 um 10 Uhr Früh in der Genie-Direkzionskanzlei zu Lemberg (Wallgasse Nro. 891 1/4 ebener Erde, Mikolasch'sches Haus) die Lizitazions-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerte abgehalten werden wird.

Die Offerte müssen folgenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Berücksichtigung geeignet befunden werden sollen:

1) Muß dasselbe mit einer 36 kr. Stempelmarke, dann mit einem in diesem Jahre ausgestellten ortsobrigkeitlichen Zeugniße über die Solidität, Unternehmungsfähigkeit und Vermögensumstände des Offerenten versehen und gehörig gesiegelt sein; ferner den Anbot in Ziffern als Buchstaben, dann die Unterfertigung der Offerenten mit Vor- und Zunamen, das Datum, so wie die Angabe dessen Wohnorts enthalten.

2) Muß dasselbe bis längstens 3. Oktober 1861 9 Uhr Vormittags an die k. k. Genie-Direkzion zu Lemberg übergeben werden. Später einlangende Offerte werden durchaus nicht berücksichtiget.

3) Muß dasselbe das Vadium von 150 fl. öst. W. enthalten. Dieses Vadium, welches der Ersteher auf das Doppelte zu ergänzen hat, kann in barem Gelde, in Staats-Obligazionen nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in fidejussorischen, von der k. k. Finanzprokuratur annehmbar erkannten Bürgschafts-Instrumente bestehen; auch kann die im Baren erlegte Kauzion nachträglich gegen derlei Obligazionen oder Instrumente ausgewechselt werden.

4) Muß in dem Offerte bei mehreren gemeinschaftlichen Offerenten die Solidar-Verpflichtung derselben gegenüber dem Aerar enthalten sein.

5) Muß selbes die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Offerent die Lizitazions-, respektive Kontrakts-Bedingnisse genau kennt, und für die Einhaltung dieser Bedingungen sowohl mit der Kauzion als auch mit seinem übrigen Vermögen so haften will, als ob er das die Stelle des Kontrakts vertretende Lizitazions-Protokoll unterschrieben hätte.

6) Offerte, wornach Jemand unter Beziehung auf andere Offerte um ein oder einige Prozente besser bietet, als der ihm zur Zeit noch unbekannte Bestbot, werden nicht beachtet.

Die Lizitazions-Bedingungen können bei der k. k. Genie-Direkzion in Lemberg von heute an in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Lemberg, am 21. August 1861.

(1565) **Edikt.** (2)

Nr. 20895. Von dem Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Caroline Sacher zur Hereinbringung der vom Heinrich Kreb schuldigen Summe pr. 1260 fl. öst. Währ. s. N. G. die exekutive Veräußerung der dem Heinrich Kreb gehörigen Antheile des sub Nro. 575 $^{3}/_{4}$ in Lemberg gelegenen Hauses und des dermal mit einer abgesonderten Konskripzionsnummer 637 neu 575 alt bezeichneten Wachthauses, nämlich des $^{1}/_{5}$ Theiles beider dieser Realitäten bewilligt wird, und zur Vornahme derselben zwei Tagsatzungen auf den 27. September und 25. Oktober 1861, jedesmal um 9 Uhr Früh angeordnet werden.

Zum Ausrufspreise des $^{1}/_{5}$ Hauses Nro. 575 $^{3}/_{4}$ wird der Schätzungswerth pr. 8522 fl. 16 $^{4}/_{10}$ kr. öst. W. und zum Ausrufspreise des $^{1}/_{5}$ Wachthauses Nro. 637 neu 575 alt der Schätzungswerth von 348 fl. 41 $^{8}/_{10}$ kr. öst. W angenommen.

Jede dieser Realitäten wird abgesondert lizitirt, und als Vadium sind 10% des Ausrufspreises zu entrichten, jedoch werden die Realitäten unter dem Ausrufspreise bei beiden Tagsatzungen nicht hintangegeben werden. Die Schätzungsurkunde und die Feilbiethungsbedingnisse sind in der hierstelligen Registratur einzusehen.

Hievon werden beide Theile, als: Frau Caroline Sacher durch Advokaten Herrn Dr. Zminkowski und Heinrich Kreb sub Nr. 575 $^{3}/_{4}$, dann sämmtliche Tabulargläubiger und insbesondere die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Josefa Wohlfarth und Moses Weich, dann alle Jene, denen der Lizitazionsbescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden sollte oder könnte, oder welche nach dem 9. Oktober 1860 an die Gewähr gelangt sein sollten, durch den ihnen sowohl für diesen als auch für alle nachfolgenden dießfälligen Gerichtsakte in der Person des Herrn Advokaten Dr. Madejski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Pfeiffer hiemit bestellten Kurator verständigt.

Lemberg, am 8. August 1861.

Edykt.

Nr. 20895. C. k. sąd krajowy we Lwowie czyni niniejszem wiadomo, iż na prośbę Karoliny Sacher przeciw Henrykowi Kreb o zaspokojenie dłużnej sumy 1260 złr. wal. austr. z przynależytościami, przymusowa sprzedaż do Henryka Kreb należących części domu pod nrm. 575 $^{3}/_{4}$ we Lwowie, jako też pod osobnym nrm. 637 now. 575 star. konskrypcyjnym będącego domu strażnicą zwanego, t. j. $^{1}/_{5}$ część obóch tych realności dozwala się, i do przedsięwzięcia tej sprzedaży dwa termina, t. j. na 27. września i 25. października b. r., każdą razą o 9. godzinie przed południem przyznacza się.

Ceną wywołania $^{1}/_{5}$ części domu pod nrm. 575 $^{3}/_{4}$ oznacza się wartość szacunkowa w sumie 8522 złr. 16 $^{4}/_{10}$ kr. wal. austr., zaś ceną wywołania $^{1}/_{5}$ części domu strażnicy nr. 637 now. 575 star. oznacza się wartość szacunkowa 348 złr. 41 $^{8}/_{10}$ kr. wal. austr.

Każda tych realności będzie osobno licytowaną, a jako wadyum ma się 10 procent od sumy wywołania złożyć, jednakowoż obie te realności na powyższych dwóch terminach nie będą niżej ceny szacunkowej sprzedane.

Akt szacunku jako też warunki licytacyjne są w tutejszej sądowej registraturze do przejrzenia.

O czem się uwiadamia Józefę Wohlfarth i Mojżesza Weich, z pobytu i z zamieszkania niewiadomych, jakoteż ich z pobytu i z zamieszkania niewiadomych spadkobierców i wszystkich tych, którymby uchwała licytacyjna z jakichkolwiek przyczyn doręczoną nie była lub też doręczoną być nie mogła, albo którzyby po 9tym października 1860 do tabuli weszli, przez kuratora dla nich na ten wypadek i przyszłe tego przedmiotu akta w osobie pana adwokata Dra. Madejskiego z substytucyą p. adwokata Dra. Pfeiffra ustanowionego. Lwów, dnia 8. sierpnia 1861.

(1566) **Edikt.** (2)

Nr. 21175. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird den, dem Wohnorte nach unbekannten Herrn Edmund Reyzner und Frau Saturnina Reyzner verehelichten Mrawenschütz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben und andere Personen die k. k. Finanz-Prokuratur am 23. Jänner 1861 Z. 3367 die Klage wegen Eliminirung des Rechtes zum Besitze der Güter Zarwanica zum Bezuge von 250 Fuhren Holz aus den zu den Gütern Luka gehörigen Waldungen und zur Rechnungslage über die seit den 20. Oktober 1812 geführte Verwaltung der Güter Zarwanica aus der Zahlungstabelle des bestandenen Lemberger k. k. Landrechtes vom 21. und 22. Dezember 1840 Z. 25622 ausgetragen, welche zur mündlichen Verhandlung mit der Tagfahrt auf den 20. November 1861 dekretirt wurde.

Da der Aufenthaltsort der belangten Herrn Edmund Reyzner und Frau Saturnina Reyzner verehelichten Mravenschütz unbekannt ist, so wird denselben zur Vertretung der Advokat Herr Dr. Starzewski mit Substituirung des Advokaten Herrn Dr. Pfeiffer zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die Vertheidigungsbehelfe dem Herrn Kurator mitzutheilen, oder sich einen anderen Sachwalter zu wählen und dem Gerichte anzuzeigen, widrigens sie sich die Folgen der Versäumung selbst beizumessen haben würden.

Lemberg, am 7. August 1861.

(1568) **Edykt.** (2)

Nr. 1053, 1034. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Rymanowie niniejszem wiadomo czyni, iż na dniu

a) 1. grudnia 1837 zmarła w Zawadce Pelagia, wdowa po Wasylu Kobelce; zaś

b) w dniu 15. stycznia 1851 zmarł w Daliowy, rolnik Teodor Farbaniec, — nie zostawiwszy żadnego ostatniej woli rozporządzenia.

A ponieważ teraźniejszy pobyt

ad a) pełnoletniego przed 30 laty do służby wojskowej oddanego syna Stefana Kobelki,

ad b) pełnoletniej córki Kseni Farbańcowej

sądowi tutejszemu nie jest wiadomy, przeto wzywa się ich, aby się w przeciągu jednego roku od daty dzisiejszej rachując, do tutejszego sądu zgłosili i swoje oświadczenie do przyjęcia spadku przedłożyli, inaczej pertraktacya masy tylko z temi, którzy się zgłosili i kuratorem

ad a) Iwanem Kobelką z Zawadki,

ad b) Janem Bobrem z Daliowy przeprowadzoną będzie.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Rymanow, dnia 6. lipca 1861.

(1575) **Edykt.** (2)

Nr. 7802 Stanisławowski c. k. sąd obwodowy jako wekslowy uwiadamia niniejszem p. Jana L. Webera niewiadomego pobytu, iż przeciw niemu Berl Appenzeller na dniu 5. sierpnia 1861 do liczby 7802 na podstawie wekslu przez niegoż akceptowanego ddto. Stanisławow 16. czerwca 1861 na kwotę 700 złr. wal. austr. podał prośbę o wydanie nakazu płatniczego względem resztującej sumy wekslowej 600 złr. wal. austr. z przynależytościami.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanego nie jest wiadome, przeto ustanawia mu sąd na jego koszta i niebezpieczeństwo kuratora w osobie adwokata krajowego Dra. Kolischera z zastępstwem adwokata krajowego Dra. Bardasza i temuż dotyczącą uchwałę doręcza się.

Stanisławów, dnia 13. sierpnia 1861.

(1587) **Ankündigung.** (2)

Nro. 740. Am 23. September 1861 um 3 Uhr Nachmittags wird die zweite Lizitazion zur Wiederverpachtung der zweigängigen Kameral-Mahlmühle in Dolina, Stryjer Kreises, auf die Dauer vom 1. November 1861 bis dahin 1864 bei dem Dolinaer Kameral-Wirthschaftsamte abgehalten werden.

Der Ausrufspreis des jährlichen Pachtschillinges
beträgt . . . . 520 fl. 33 kr.
und das Vadium . . . . 53 „ —

Die sonstigen Lizitazionsbedingnisse können jederzeit bei dem gefertigten Kaal-Wirthschaftsamte eingesehen werden.

Vom k. k. Kameral-Wirthschaftsamte.

Dolina, am 23. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 740. Dnia 23. września 1861 o godz. 3ciej po południu odbędzie się druga licytacya w urzędzie gospodarczym w Dolinie dla wypuszczenia w dzierżawę młyna kameralnego o dwóch kamieniach, w Dolinie, w Stryjskim cyrkule leżącego, na czas od 1. listopada 1861 aż do tego dnia 1864.

Cena wywołania rocznego czynszu dzierżawnego
wynosi . . . . 520 zł. 33 kr.
a wadyum . . . . 53 „ — „
wal. austr.

Warunki licytacyjne przejrzeć można co dzień w niżej podpisanym urzędzie kameralnym.

Z c. k. urzędu kameralnego gospodarczego.

Dolina, dnia 23. sierpnia 1861.

(1589) **Konkurs.** (2)

Nro. 166. Zur Besetzung der beim k. k. gemischten Bezirksamte in Husiatyn, Czortkower Kreises in Erledigung gekommenen Amtsdienerstelle mit dem Jahresgehalte von 210 fl. öst. W. und der Amtskleidung, und eventuell einer Amtsdienersgehilfenstelle mit der jährlichen Besoldung von 226 fl. 80 kr. öst. W. und einem Zwillichkittel wird der Konkurs hiemit ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche mittelst ihrer vorgesetzten Behörden bis Ende September l. J. bei diesem k. k. Bezirksamte einzubringen.

Vom k. k. Bezirksamte.

Husiatyn, am 26. August 1861.

Obwieszczenie konkursu.

Nr. 166. Dla obsadzenia przy mięszanym c. k. urzędzie powiatowym w Husiatynie, w obwodzie Czortkowskim, opróżnionego miejsca woźnego powiatowego z roczną płacą 210 zł. w. a. i z prawem pobierania odzieży urzędowej, a ewentualnie pomocnika woźnego z rocznym wynagrodzeniem 226 zł. 80 kr. a. w. i kitli płóciennej wypisuje się niniejszem konkurs.

Chcący się ubiegać o te posady, mają swe należycie zaopatrzone podania do końca września t. r. w drodze swej przełożonej władzy do tutejszego urzędu powiatowego wnieść.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Husiatyn, dnia 26. sierpnia 1861.

(1580) **Kundmachung.** (3)

Nr. 6811. Bei der in Stryj am 19. August 1861 stattgefundenen Pferdezuchtsprämien-Vertheilung für die Kreise Sambor und Stryj wurden nachstehende Pferdeeigenthümer mit Prämien und silbernen Medaillen betheilt, und zwar:

Erhielt das erste Prämium von 12 Dukaten für die preiswürdigste Mutterstute mit einem gelungenen Saugfohlen Johann Reichert, Grundbesitzer aus Stryj.

Das zweite Prämium von 4 Dukaten für die zunächst preiswürdige Mutterstute mit einem Saugfohlen Valentin Mathes, Kolonist aus Brigidau.

Das dritte Prämium von 4 Dukaten für die der zweiten nachfolgende Mutterstute mit einem Saugfohlen Carl Görz, Kolonist aus Gelsendorf.

Das vierte Prämium von 4 Dukaten für die der dritten nachfolgende Mutterstute mit einem Saugfohlen der Kolonist Heinrich Busch aus Landestreu.

Das fünfte Prämium von 8 Dukaten für die, die vorzüglichste Zuchtfähigkeit versprechende dreijährige Stute Danyło Onyszko, Grundwirth und Ortsrichter aus Kolpiec.

Das sechste Prämium von vier Dukaten für die zunächst würdige dreijährige Stute Jacob Jethon, Kolonist aus Brigidau: endlich das siebente Prämium von 4 Dukaten für die dieser nachfolgende dreijährige Stute Anton Ujejski, Privatbeamte aus Duliby.

Mit silbernen Medaillen allein wurden betheilt: Eduard Herwy, Bürger aus Stryj, für eine Mutterstute mit Saugfohlen, — Johann Heinrich, Kolonist aus Brigidau, gleichfalls für eine Mutterstute mit Saugfohlen, — Jacob Märkel, Kolonist aus Ugartsberg, für eine dreijährige Stute, — endlich Johann Pröda, Kolonist aus Josefsberg, gleichfalls für eine dreijährige Stute.

Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stryj, den 20. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 6811. Przy odbytem na dniu 19. sierpnia 1861 w Stryju rozdawaniu premiów za chów koni z obwodów Stryjskiego i Samborskiego następujący właściciele koni premia i medale srebrne otrzymali:

Pierwsze premium 12 dukatów za najlepszą klacz z źrebięciem otrzymał Jan Reichert, gospodarz gruntowy ze Stryja.

Drugie premium 4 dukatów za klacz z źrebięciem Walenty Mathes, kolonista z Brygidynu.

Trzecie premium 4 dukatów za klacz z źrebięciem Karol Görtz, kolonista z Komarowa.

Czwarte premium 4 dukatów za klacz z źrebięciem Henryk Busch, kolonista z Landestreu.

Piąte premium 8 dukatów za najlepszą trzyletnią klacz Danyło Onyszko, gospodarz gruntowy i wójt z Kołpca.

Szóste premium 4 dukatów za następującą trzyletnią klacz Jakób Jethou, kolonista z Brygidynu; nakoniec

Siódme premium 4 dukatów za trzyletnią klacz Antoni Ujejski, prywatny oficyalista z Dulib.

Medale zaś śrebrne bez premiów otrzymali: Edward Herwy, mieszczanin ze Stryja, za klacz z źrebięciem, — Jan Heinrich, kolonista z Brygidynu także za klacz z źrebięciem, — Jakób Märkel, kolouista z Ugartsberg za trzyletnią klacz, i Jan Pröda, kolonista z Josefsberg za trzyletną klacz.

Co się do powszechnej wiadomości podaje.

Z c. k. urzędu obwodowego.

Stryj, dnia 20. sierpnia 1861.

(1574) **Kundmachung.** (3)

Nro. 17273. Am k. k. Gymnasium bei St. Anna in Krakau ist eine Lehrerstelle für die Unterrichtsfächer der Mathematik und Physik zu besetzen.

Mit derselben ist ein Gehalt jährlicher 945 fl. öst. W. mit dem Anspruche auf Dezennal-Zulagen und dem Vorrückungsrechte auf die höhere Gehaltsstufe jährlicher 1050 fl. öst. W. verbunden.

Zur Erlangung dieser Stelle wird die Nachweisung der in der Vorschrift über die Prüfung der Gymnasial-Lehramtskandidaten §. 5. 1. lit. c. näher bezeichneten Befähigung festgesetzt.

Der Bewerbungstermin wird bis Ende September 1861 ausgeschrieben. Die Bewerber haben bis dahin ihre wohl instruirten Gesuche unter Nachweisung der Kenntniß polnischer Sprache im Wege der ihnen vorgesetzten Behörde, falls sie bereits öffentlich bedienstet sind, sonst aber unmittelbar bei der k. k. galizischen Statthalterei in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 23. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 17273. Przy c. k. gymnazyum Śtej Anny w Krakowie jest do obsadzenia posada nauczyciela dla wykładania matematyki i fizyki.

Do tej posady przywiązana jest roczna płata 945 zł. wal. a. z prawem do dodatków decenalnych i z prawem posunięcia na wyższy stopień płacy rocznie 1050 zł. w. a.

Dla uzyskania tej posady wymaga się wykazu uzdolnienia oznaczonego dokładniej w przepisie względem egzaminu gymnazyalnych kandydatów urzędu nauczycielskiego §. 5. 1. lit. c.

Termin kompetencyi rozpisuje się po koniec września 1861. Kompetenci mają w przeciągu tego czasu swoje w tej mierze stylizowane i należycie zaopatrzone prośby z wykazaniem znajomości języka polskiego w drodze swojej przełożonej władzy, jeżeli zostają w służbie publicznej, albo bezpośrednio podać do c. k. galicyjskiego namiestnictwa we Lwowie.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

We Lwowie, dnia 23. sierpnia 1861.

(1593) **E d i k t.** (2)

Nro. 35575. Von dem k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Josef Tomaszewski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Josef Biliński gegen denselben unterm 19. August 1861 Zahl 35575 ein Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 732 fl. K. M. oder 768 fl. 60 kr. öst. W. s. N. G. angebracht hat und die Zahlungsauflage hierüber unterm 22. August 1861 Z. 35575 bewilligt wurde.

Da der Wohnort des Belangten Josef Tomaszewski unbekannt, ist, so wird demselben der Landes- und Gerichtsadvokat Dr. Hönigsmann mit Substituirung des Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Malinowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, am 22. August 1861.

(1600) **E d i k t.** (2)

Nro. 8591. Von dem k. k. Bukowinaer Landesgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Titus v. Kocze mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Salamon Klar mit h. g. Bescheide vom 15. April 1861 Zahl 4754 die Pränotazion des Wechsels ddto. Czernowitz 11. Jänner 1861 sammt Giro mit der Verpflichtung die Summe von 570 fl. öst. W. am 12. Mai 1861 zu bezahlen, im Lastenstande der demselben gehörigen Gutsantheile von Stanestie bewilliget worden ist.

Da der Wohnort des Titus v. Kocze unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes- und Gerichts-Advokat Camil mit Substituirung des Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Slabkowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Bukowinaer Landesgerichte.

Czernowitz, den 21. Juni 1861.

(1590) **Kundmachung** (2)

Nro. 27068. Zur Wiederbesetzung der Tabakgroßtrafik in Tyśmienitz wird die Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte ausgeschrieben.

Dieselben haben, belegt mit Vadium von 100 fl. öst. W. bis einschließig den 24. September 1861 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Stanislau einzulangen.

Der Materialverkehr betrug im Jahre 1860:

In Tabak	20172 fl. öst. W.
im Stempel	2100 fl. öst. W.
zusammen . .	22272 fl. öst. W.

Die Materialfassung geschieht bei dem Bezirksmagazine in Stanislau, welches 1³/₈ Meilen entfernt ist.

Die näheren Lizitazions-Bedingnisse und der Ertrags-Ausweis können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Stanislau eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 24. August 1861.

(1586) **Kundmachung.** (2)

Nro. 1172. Am 13. September 1861 wird um 9 Uhr Vormittags in der hierortigen Kreisbehördekanzlei eine Lizitazion zur Sicherstellung der, bei der Tarnopoler Kreisbehörde und den ihr unterstehenden 9 Bezirksämtern auf die Zeit vom 1. November 1861 bis Ende Oktober 1862 erforderlichen Buchbinderarbeiten abgehalten werden.

Zum Ausrufspreis werden die heurigen Vergütungspreise angenommen werden, und es werden auch Anbote für ein einzelnes oder mehrere oder auch für alle Bezirksämter und die Kreisbehörde zusammen gemacht werden können. Die übrigen Bedingungen werden bei der Lizitazion bekannt gegeben werden.

Jeder Lizitant wird vor der Lizitazion ein 10% Vadium der Lizitazionskommission zu erlegen haben.

Tarnopol, am 20. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 1172. Dla zabezpieczenia potrzebnych robót introligatorskich dla władzy obwodowej w Tarnopolu i podległych tejże 9ciu urzędów powiatowych na czas od 1go listopada 1861 do końca października 1862 odbędzie się na dniu 13. września 1861 o godzinie 9tej z rana u tutejszej władzy obwodowej publiczna licytacya.

Cenę wywołania stanowią tegoroczne wynagrodzenia i przyjmowane będą oferty na jeden, lub kilka, albo na wszystkie urzędy powiatowe i na władzę obwodową.

Inne warunki licytacyi ogłoszone będą przy licytacyi.

Każden licytujący złożyć ma przed licytacyą 10%towe wadyum do rąk komisyi licytacyjnej.

Tarnopol, dnia 20. sierpnia 1861.

(1588) **Edikt.** (1)

Nro. 3939. Vom k. k. Bezirksgerichte in Brody wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der, der Amalie A. Riesel, Lewi Sax Posner und Wittel Russmann wider David Heker mit dem Kompromißurtheile vom 30. Jänner 1857 zuerkannten Forderung von 180 S. R. mit 5% Zinsen vom 16. Mai 1858 und Exekuzionskosten von 6 fl. 23 kr., 9 fl. 25 kr. und 9 fl. 48 kr. öst. W. die exekutive öffentliche Feilbietung der dem David Heker gehörigen, in Brody unter Nr. 1049 gelegenen, auf 974 fl. 50 kr. öst. W. abgeschätzten Realität hiergerichts in 3 Terminen am 16. September, 14. Oktober und 11. November 1861 jedesmal um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden wird.

Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth mit 974 fl. 50 kr. öst. W. angenommen, unter welchem diese Realität erst am 3. Termine hintangegeben werden wird.

Das Vadium beträgt 97 fl. 45 kr. öst. W.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen oder abschriftlich erhoben werden.

Für diejenigen Gläubiger, denen diese Verständigung aus was immer für einem Grunde vor dem Lizitazionstermine nicht zugestellt werden könnte, oder welche mittlerweile im Grundbuche das Hypothekarrecht erwerben sollten, wurde als Kurator ad actum der Hr. Advokat Dr. Landau bestellt.

Brody, am 15. August 1861.

(1592) **Ogłoszenie konkursu.** (1)

Nr. 685. W celu obsadzenia prowizorycznej posady urzędnika kancelaryjnego, osobliwie biegłego w sprawowaniu czynności przy registraturze, do której posady płaca roczna 600 zł. wal. a. jest przywiązana, wydział krajowy królestw Galicyi i Lodomeryi i wielkiego księstwa krakowskiego rozpisuje niniejszem konkurs do dnia 20. września 1861.

Ubiegający się o tę posadę mają swoje własnorecznie pisane prośby w terminie dopiero wymienionym przez przełożone sobie władze, jeżeli zaś nie są umieszczeni w służbie publicznej, wprost do wydziału krajowego podać, udowodniając w nich należycie:

1) wiek, miejsce urodzenia, stan i religię;

2) odbyte nauki, osobliwie umiejętność języków w urzędowaniu używanych, tudzież dokładną znajomość wszelkich czynności manipulacyi urzędowej, a w szczególności biegłego sprawowania registratury;

3) moralność, zdolność i pilność w sprawowanym dotychczas urzędzie lub innem zatrudnieniu: naostatek

4) mają wyrazić, czyli i w jakim stopniu są spokrewnieni lub spowinowaceni z urzędnikami wydziału krajowego.

Z rady Wydziału krajowego królestw Galicyi i Lodomeryi i Wielkiego Księstwa Krakowskiego.

We Lwowie, dnia 17. sierpnia 1861.

(1598) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 6761. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje niniejszem do publicznej wiadomości, że w obwieszczeniu tutejszo-sądowem z dnia 5. lipca 1861 l. 1931 przymusowej sprzedaży realności pod Nrem 111 w Przemyślu na lwowskiem przedmieściu położonej, spadkobierców ś. p. Cecylii hr. Wildburgowej, a to Adolfa Łazowskiego i nieletnich Augusta i Alojza Wildburgów własnej, pomyłka zaszła w oznaczeniu terminu do ułożenia ulżających warunków i prostując przeto tę pomyłkę, ogłasza się dodatkowo do powyższego obwieszczenia, że termin do ułożenia ulżających warunków nie na dzień 21. września 1861 ale na dzień 28. października 1861 o godzinie 4. po południu postanowionym jest.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 22. sierpnia 1861.

(1591) **Edikt.** (1)

Nro. 22325. Vom k. k. Landesgerichte in Civilsachen wird die Veräußerung mittelst öffentlicher Feilbietung der zur Kridamasse der Eheleute Anton und Theresia Dziabdzińskie, eigentlich der Theresia Dziabdzińska gehörigen Realität Nro. $47^{2}/_{4}$ in Lemberg bewilliget, und die öffentliche Feilbiethung dieser Realität in 2 Terminen, nämlich am 17. Oktober und 14. November 1861 jedesmal um 4 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen hiemit ausgeschrieben:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der zu veräußernden Realität mit 9215 fl. 8 kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten, $^{10}/_{100}$ des Schätzungswerthes nämlich 921 fl. öst. W im Baaren oder galiz. Sparkassabücheln als Vadium zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber gleich nach beendigter Feilbietung zurückgestellt werden wird.

3) Sollte die frägliche Realität in den ersten zwei Terminen nicht über oder um den Schätzungswerth veräußert werden, so wird unter Einem zur Feststellung erleichternder Bedingungen die Tagfahrt auf den 15. November 1861 Nachmittags um 4 Uhr anberaumt, bei welcher die Gläubiger unter der Strenge zu erscheinen haben, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden beitretend werden angesehen werden.

4) Rücksichtlich der Steuern werden Kauflustige an das Steueramt, bezüglich der Lasten an das Grundbuchsamt und bezüglich der übrigen Lizitazionsbedingnisse an die landesgerichtliche Registratur gewiesen.

Hievon werden Herr Josef Hornung als Vermögensverwalter und Gläubiger, Hr. Advokat Dr. Wurst als Substitut des Massavertreters, ferner die bekannten Gläubiger zu eigenen Händen, dann alle diejenigen, denen dieser Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht rechtzeitig oder gar nicht zugestellt werden könnte, durch den hiemit bestellten Kurator in der Person des Advokaten Dr. Madejski unter Substituirung des Landesadvokaten Dr. Hönigsmann verständigt und der Lemberger Magistrat in Kenntniß gesetzt.

Lemberg, den 1. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 22325. C. k. sąd krajowy w sprawach cywilnych zezwala na sprzedaż przez publiczną licytacyę do krydalnej masy małżonków Antoniego i Teresy Dziabdzińskich, właściwie Teresy Dziabdzińskiej własnej realności we Lwowie pod Nrem $47^{2}/_{4}$ położonej i publiczna licytacya tej realności w dwóch terminach, mianowicie dnia 17. października i 14. listopada 1861 każdą razą o godzinie 4tej po południu rozpisuje się pod następującemi warunkami:

1) Za cenę wywołania przyjmuje się sądownie wydobyta wartość szacunkowa tej sprzedać się mającej realności w kwocie 9215 zł. 8 kr. w. a.

2) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany $^{10}/_{100}$ wartości szacunkowej, mianowicie 921 zł. w. a. w gotówce lub książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności jako wadyum do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, które zostanie wrachowane największej ofiarującemu w cenę kupna, innym zaś licytantom zaraz po skończonej licytacyi się zwróci.

3) Gdyby w mowie będąca realność w pierwszych dwów terminach ani nad, ani za cenę szacunkowa sprzedaną nie została, to się wyznacza zarazem do ustanowienia ułatwiających warunków termin na 15. listopada 1861 r. o 4tej godzinie po południu, na którym wierzyciele pod tym rygorem stanąć mają, ile że niepojawiający zostaną uznani jako przystępujący do większości głosów pojawiających się.

4) Względem podatków odseła się chęć kupienia mających do urzędu podatkowego, względem ciężarów do tabuli miejskiej i względem warunków licytacyjnych do registratury tutejszego c. k. sądu krajowego.

O czem się administratora i zastępcę masy, wiadomych wierzycieli do rąk własnych zawiadamia, zaś wszystkich tych, którymby ta uchwała z jakiegokolwiekbądź powodu wcześnie lub wcale nie mogła być doręczona zawiadamia się więc w osobie pana adwokata Dra. Madejskiego ze zastępstwem pana adwokata Dra. Hönigsmanna ustanowionego kuratora.

Lwów, dnia 1. sierpnia 1861.

(1577) **Edykt.** (1)

Nr. 7427. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie niniejszem z miejsca pobytu niewiadomą p. Karolinę Towarnicką uwiadamia, że na prośbę Wolfa Stein na podstawie wekslu ddto. Stanisławów 11. października 1858 na 20 złr. m. k. wystawionego jej jako akceptantce nakazuje się, aby sumę wekslową 20 złr. m. k. wraz z odsetkami po 6% od 5. listopada 1858 rachować się mającemi i kosztami 5 zł. 89 kr. a. w. do trzech dni do rąk skarzącego właściciela wekslu Wolfa Stein zapłaciła, albo w razie wniesionych zarzutów w gotowiźnie pod surowością wekslowej egzekucyi do depozytu złożyła.

Gdy miejsce pobytu p. Karoliny Towarnickiej nie jest wiadome, przeto postanawia się zapozwanej na jej niebezpieczeństwo i koszta p. adwokata Dra. Maciejowskiego z zastępstwem p. adwokata Dra. Eminowicza za kuratora, któremu powyższą uchwałę sądową doręcza się.

O czem uwiadamia się p. Karolinę Towarnicką niniejszym edyktem celem uczynienia dalszych w tej sprawie stosownych kroków.

Stanisławów, dnia 6. sierpnia 1861.

(1595) **Edikt.** (1)

Nro. 11582. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird der Frau Antonina Pongrac mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Herr Anton Smiałowski, Gutsbesitzer in Witkowice, Wadowicer Kreises de praes. 22. Jänner 1859 das Gesuch um Intabulirung oder Pränotirung desselben als Eigenthümer der im Lastenstande der Güter Smolice für Frau Antonina Pongrac pränotirten Summe von 16000 fl. KM. überreicht, worüber der Tabularbescheid vom 22. Februar 1859 Zahl 3298 erflossen ist.

Da der Aufenthaltsort der Frau Antonine Pongrac unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Rodakowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach Fr. Antonine Pongrac erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 26. März 1860.

K. K. priv. gal. Karl Ludwig-Bahn.

(1608) **Kundmachung.**

Nr. 4475. Die k. k. priv. galiz. Carl Ludwig-Bahn beabsichtiget in der Station Tarnów mehrere Vervollständigungsbauten, nach Einheitspreisen im Offertswege zu vergeben.

Die betreffenden Pläne, Preistabellen, Baubedingnisse und Kostenberechnungen sind bei der Betriebsleitung in Krakau und bei der Bauleitung in Lemberg einzusehen.

Die Kosten dieser Vervollständigungsbauten sind:

a) Für die Verladerampe sammt Zufahrtsstraße mit	13.488	fl. 28	kr.
b) " " Plateau-Erweiterung mit	11.668	fl. 87	kr.
c) " das Bediensteten-Gebäude	5.641	fl. 85	kr.
d) " " Kohlenmagazin	7.253	fl. 17	kr.
e) " " Beamten-Wohnhaus mit	41.058	fl. 87	kr.
daher zusammen mit dem Betrage pr. .	79.111	fl. 4	kr.

österr. Währ. veranschlagt.

Die Offerte müssen die Erklärung enthalten, daß der Offerent die Pläne, Preistabelle, die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse und die Kostenberechnungen eingesehen, unterfertigt und wohl verstanden habe, ferner muß der anzubiethende Nachlaß von den Einheitspreisen deutlich in Prozenten ausgedrückt, und endlich muß die Befähigung des Offerenten zu solchen Bauführungen, in soferne dieselbe nicht bereits durch bei der Carl Ludwig-Bahn hergestellte Arbeiten bekannt ist, nachgewiesen werden.

Die Anbothe müssen bis längstens 15. September l. J. versiegelt mit der Aufschrift „Anboth zur Herstellung der Vervollständigungsbauten in Tarnow" an die Central-Leitung der k. k. priv. galiz. Carl Ludwig-Bahn in Wien (Stadt, am Heidenschuß im Gebäude der Creditanstalt) eingesendet werden, und es ist denselben der Erlagschein über ein bei der Betriebsleitung in Krakau oder bei der Bauleitnng in Lemberg erlegtes Vadium im Betrage von Dreitausend Achthundert Gulden österr. Währ. beizulegen.

Wien, am 26. August 1861.

C. k. upr. galic. kolej Karola Ludwika.

Obwieszczenie. (1)

Nr. 4475. C. k. uprzyw. galic. kolej Karola Ludwika zamierza postawienie kilku uzupełniających budynków na stacyi w Tarnowie wypuścić w drodze licytacyi ofertowej po cenach pojedyńczych.

Dotyczące plany, tabele cen, warunki budowania i kosztorysy można przejrzeć w biurze zarządu ruchu w Krakowie i zarządu budowy we Lwowie.

Koszta tych budowli uzupełniających są:

a) za ładownię wraz z podjazdem	13488	zł. 28	c.
b) „ rozszerzenie nasypu	11668	„ 87	„
c) „ budynek dla służby	5641	„ 85	„
d) „ skład na węgle	7253	„ 17	„
e) „ budynek mieszkalny dla urzędników . .	41058	„ 87	„
a zatem razem . .	79111	zł. 4	c.

wal. austr.

Oferty zawierać powinny oświadczenie, że oferent plany, tabele cen, ogólne i poszczególne warunki budowania i kosztorysy przejrzał, podpisał i dobrze zrozumiał, dalej ofiarowane opuszczenie z cen pojedyńczych powinno wyraźnie procentowo być wyrażone, nakoniec wykazane być ma uzdolnienie oferenta do prowadzenia takowych budowli, jeżeli takowe z uskutecznionych na kolei Karola Ludwika robót znanem już nie jest.

Oferty opieczętowane z napisem „Oferta na postawienie uzupełniających budynków w Tarnowie" powinny najdalej do 15. września b. r. przesłane być do głównego zarządu c. k. uprzywil. galic. kolei Karola Ludwika w Wiedniu (miasto, Heidenschuss w budynku towarzystwa kredytowego) potrzeba też załączyć kwit na złożone w zarządzie ruchu w Krakowie lub w zarządzie budowy we Lwowie wadyum w ilości trzech tysięcy ośmset złotych wal. austr.

Wiedeń, 26. sierpnia 1861.

(1582) **Kundmachung.** (1)

Die k. k. Lotto-Gefälls-Direction in Wien eröffnet nunmehr die VI. der großen Geld-Lotterien, welche Seine k. k. Apostolische Majestät bekanntermaßen ausschließlich nur zu öffentlichen, gemeinnützigen und Wohlthätigkeitszwecken allergnädigst anzuordnen geruhten.

Dieser schon am 21. Dezember 1861 zur Ziehung kommenden VI. Lotterie wurde ein für die Theilnehmer ungewöhnlich vortheilhafter Spielplan zum Grunde gelegt; mit welchem Gewinnste von 80.000, 30.000, 20 000, 10.000, 2 à 5000, 3 à 4000, 4 à 3000, 5 à 2000, 16 à 1000, 50 à 500 Gulden ꝛc. ꝛc. im Gesammtbetrage von

300.000 Gulden österr. Währ.

festgesetzt sind.

Ihr ganzer Reinertrag ist in Folge Allerhöchster Bestimmung ohne irgend einen Abzug zur **Errichtung einer Landes-Irren-Anstalt für Galizien in Lemberg gewidmet.**

Die Lose der Lotterie werden bei den k. k. Lottogefälls-Kassen, bei den k. k. Steuern und anderen Aemtern, so wie bei den k. k. Lotto-Kollektanten ꝛc. zu bekommen sein; die gefertigte Sekzion wird aber bereitwillig auch solide Handelsleute, die k. k. Groß- und Klein-Tabak-Verschleißer ꝛc. ꝛc, die sich mit dem Los-Absatze befassen wollen, unter nachstehenden hauptsächlichen Bedingnissen mit Losen betheilen.

Jene von ihnen, die schon bei den früheren gemeinnützigen Staats-Lotterien thätig waren, werden hiemit eingeladen, sich mit ihr wieder in Verkehr zu setzen.

An die Verschleißer werden die Lose in vorgedruckten Papierschleifen jede à 10 Stück in beliebiger Anzahl solcher Schleifen, jedoch nicht weniger als eine vollständige ausgegeben.

Nicht verkaufte Lose können selbst noch am Tage der Ziehung, jedenfalls jedoch vor derselben der Lotterie-Section zurückgestellt oder mittelst Post zurückgesendet werden.

Die Verschleiß-Provision wird nach folgend festgesetztem Ausmaße vergütet:

Von 1 bis inclusive 20 Stück: Provision 20 kr. öst. W. für jedes verkaufte Los.
„ 1 über 20 bis incl. 40 „ „ 25 kr. „ „ „ „
„ 1 „ 40 „ 100 „ „ 30 kr. „ „ „ „
und für jedes über die ersten 100 Stück noch weiter abgesetzte Los die Provision von 33 kr. öst. W.

Der Verkauf der Lose um einen höheren als den darauf ersichtlichen Preis ist verbothen.

Alle in Angelegenheit der Staats-Lotterie an die gefertigte Sekzion gerichteten Zuschriften sind stempelfrei.

Dieselben und die Losgelder-Sendungen unter Kuvert mit vorgezeichneter Adresse sind, wie die sämmtlichen Rückantworten bei der Auf- und Abgabe auch postportofrei.

Da die gemeinnützigen Staats-Lotterien ein behördlich geleitetes und von dem k. k. Lotto-Gefälle garantirtes Unternehmen sind, so ist in der Regel bei Uebernahme des Los-Verschleißes eine entsprechende Kauzion im beiläufigen Werthbetrage der gewünschten Losmenge einzulegen, diese Einlage kann aus einem Depositum im Baaren oder in Werthpapieren bestehen, welches bescheinigt und nach Abschluß und Saldirung der Losrechnung gegen Einziehung der Bescheinigung wieder zurückgestellt werden wird.

Hypothekar-Kauzionen sind ihrer Weitwendigkeit wegen zur diesfälligen Annahme nicht geeignet, und auf Wechselgeschäfte insbesondere kann sich die Lotterie-Sekzion in keiner Weise einlassen; dagegen würde eine schriftliche bei ihr eingebrachte Zahlungs-Gutstehung eines akreditirten Handelshauses in Wien statt der Realkauzion angenommen werden.

Enthebungen von der Kauzionsleistung oder Zahlungs-Gutstehung haben ausnahmsweise nur insofern statt, wenn sie von der gefertigten Sekzion schon zugestanden sind, oder nach Gestalt der Umstände in einzelnen Fällen noch zugestanden würden.

Der vollständig gedruckte Unterricht, welcher Alles enthält, was hinsichtlich des Losverschleißes und der Einzahlungen zu beobachten ist, wird nebst dem Spielplane der Lotterie den hierauf Reflektirenden von den k. k. Provinzial-Lotto-Behörden in Linz, Prag, Venedig, Brünn, Lemberg, Ofen, Triest, Gratz, Hermannstadt, Temesvar und Botzen, wie auch von der Staats-Lotterie-Sekzion in Wien (Salzgries Nr. 184) auf Begehren unentgeldlich verabfolgt werden.

Wegen Bezug der Lose hätten dieselben aber sich direkt an diese Sekzion zu wenden, und die in Wien aufgestellten Losverschleißer mit ihr überhaupt mündlich zu verkehren.

Von der k. k. Lotto-Direkzion, Sekzion der Staats-Lotterien für gemeinnützige und Wohlthätigkeits-Zwecke.

(1576) **Edykt.** (3)

Nr. 7622. Stanisławowski c. k. sąd obwodowy pp. Jana, Franciszka i Salomeę Żurakowskich niewiadomego pobytu niniejszym edyktem uwiadamia, że p. Tytus Szawłowski pod dniem 1. sierpnia 1861 do l. 7622 wydał przeciw nim i p. Barbarze z Żurakowskich Srokowskiej pozew o ekstabulacyę sumy 12000 zł. na dobrach Barysz hypotekowanej, w skutek którego termin sądowy do ustnej rozprawy na dzień 17. października 1861 o godzinie 10. z rana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu powyższych współzapozwanych jest niewiadome, przeto c. k. sąd obwodowy dla ich zastępywania na ich koszt i niebezpieczeństwo ustanowił tutejszego adwokata Dra. Maciejowskiego z zastępstwem adwokata Dra. Eminowicza kuratorem, z którym wytoczona sprawa według istniejących dla Galicyi ustaw sądowych pertraktowaną będzie.

Niniejszym edyktem wzywa się więc panów współzapozwanych, ażeby w oznaczonym czasie albo sami stanęli, albo potrzebne dowody prawne kuratorowi ustanowionemu udzielili, albo też sobie innego obrońcę wybrali, i tutejszy c. k. sąd obwodowy o tem uwiadomili; w ogóle ażeby wszelkich ku swej obronie prawnych kroków użyli, ile w razie przeciwnym skutki złe wyniknąć mogące sami sobie przypisać będą musieli.

C. k. sąd obwodowy.

Stanisławów dnia 7. sierpnia 1861.

(1569) **Edykt.** (3)

Nr. 28307. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszym wiadomo czyni, iż na dniu 2. lipca 1861 do l. 28307 pp Paulina baronowa Kavanagh imieniem nieletniej Pauliny Wilhelminy Ludwiki 3ga imion Jorkasch i p. Aleksander hr. Cetner prośbę zanieśli, ażeby deklaracyę A) przez Wilhelminę Volange wydaną do ksiąg wpisała i na mocy tejże trzyletni kontrakt dzierżawny dóbr Koszelowa dom. 195. pag. 247. n. 111. on. i Instr. 336. pag. 56. n. 2. on. intabulowane z stanu biernego dóbr Koszelowa jako też dożywocia na rzecz Wilhelminy Jorkasch, a poźniej Elżbiety hr. Cetnerowej dom. 137. pag. 26. n. 106. & dom. 195. pag. 257. n. 134. on. intabulowanego, a w razie przeniesienia tychże ciężarów na resztującą cenę kupna Koszelowa z tegoż wyekstabulowała, której to prośbie na dniu dzisiejszym zadosyć uczyniono i ekstabulacya z ceny kupna nakazaną została.

Ponieważ miejsce pobytu p. Wilhelminy Volange lub w przypadku jej śmierci tejże sukcesorowie niewiadomi są, przeto tymże nadając kuratora w osobie p. adwokata Madejskiego z substytucyą p. adwokata Malinowskiego, temu pierwszemu pomieniona uchwała doręcza i o tem p. Wilhelmina Volange przez edykta uwiadamia się.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 5. sierpnia 1861.

(1579) **Edikt.** (3)

Nr. 9002. Von dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem unbekannten Orts sich aufhaltenden Titus v. Kocze mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß David Nachtigall unterm 8. März 1861 ein Gesuch um Pränotation der Wechselsumme von 180 fl. öst. W. im Lastenstande des demselben gehörigen Gutsantheils von Stanestie am Czeremosch überreicht habe, welchem mit Beschluß vom 15. März d. J. Z. 3305 willfahrt wurde.

Da der Wohnort des Titus v. Kocze unbekannt ist, so wird zur Wahrung seiner Rechte der hierortige Advokat Dr. Fechner mit Beschluß vom Heutigen Z. 9002 auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, am 3. Juli 1861.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.